# Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsch, Jürg F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

M A R C H R I N G

Kulturhistorische Gesellschaft der March

**Marchringheft Nr. 49/2008**

---

## Zu diesem Heft

*«Die Gemeinde scheint unmittelbar aus der Hand Gottes zu kommen.»*
*Alexis de Tocqueville: «De la Démocratie en Amérique»*

Dorfgeschichten sind nicht allein in der March, zu welcher Reichenburg erst spät stiess, eine Rarität, sondern auch im ganzen übrigen Gebiet des Kantons Schwyz. Umso erfreuter ist der Marchring, eine Dorfgeschichte als grosses Marchringheft veröffentlichen zu können und dies im Wissen, dass noch eine Fortsetzung folgen wird. Damit schliessen wir eine erste Lücke in der Geschichtsschreibung des Kantons Schwyz.

Dörfer entstanden wohl auf Grund des Bevölkerungswachstums, vielleicht wegen des Wunsches nach mehr Geselligkeit und Schutz. Oft wurden sie spontan gebildet. Andere gingen auf herrschaftliche Initiative zurück. Es gibt aber auch Dörfer, die auf ältere herrschaftliche Organisationsformen wie Fronhöfen fussen, die sich von einem personalen Verband von Hofleuten zu einem räumlichen Verband von Nachbarn umformten und ihrem Herrn Rechte und Selbstverwaltung abkauften oder teils auf dem gemeinsamen Land, der Allmeind, schlicht mit der eigenen Organisation der Arbeit allmählich und stetig abrangen. Typologisch bildeten sich zwei dominante Formen heraus – das Dorf und die Stadt. Die Ausbreitung dieser Kommunen vollzog sich in Europa geradezu epidemisch. Von Italien wurde die Gegend von Rom bis über die Alpen zwischen 1100 und 1300 herrschaftsorganisatorisch völlig umgegraben. Europa bildete Gemeinden aus, die aus reiner Pragmatik und ohne jeden theoretischen Vorlauf

entstanden und politisch etwas Neues hervorbrachten – die autonome Verwaltung des Alltäglichen. Zum Erfolg gehört, dass die Gemeinde sich bei Adel und Geistlichkeit Gehör und Respekt verschaffte.

Der Hof Reichenburg, wie er früher genannt wurde, gehörte viele Jahrhunderte dem Kloster Einsiedeln, zählte nicht zur Landschaft March. Damit entwickelte sich hier unter dem Kloster eine eigene Gemeinde, eine «communitas», wie Juristen Dorf und Stadt schon im 13. Jahrhundert nannten. Dieses Wort hielt sich bis zu Alexis de Tocqueville, der durch seine Beobachtungen in Amerika angeregt, die Entwicklung in den Akten französischer Pfarreien studiert hatte. Er schreibt den Gemeinden eine geradezu naturrechtliche Qualität zu. Noch immer fühlen wir uns zunächst einer Gemeinde, einem Dorf verpflichtet, sind hier zu Hause und empfinden unsere Gemeinde als Heimat.

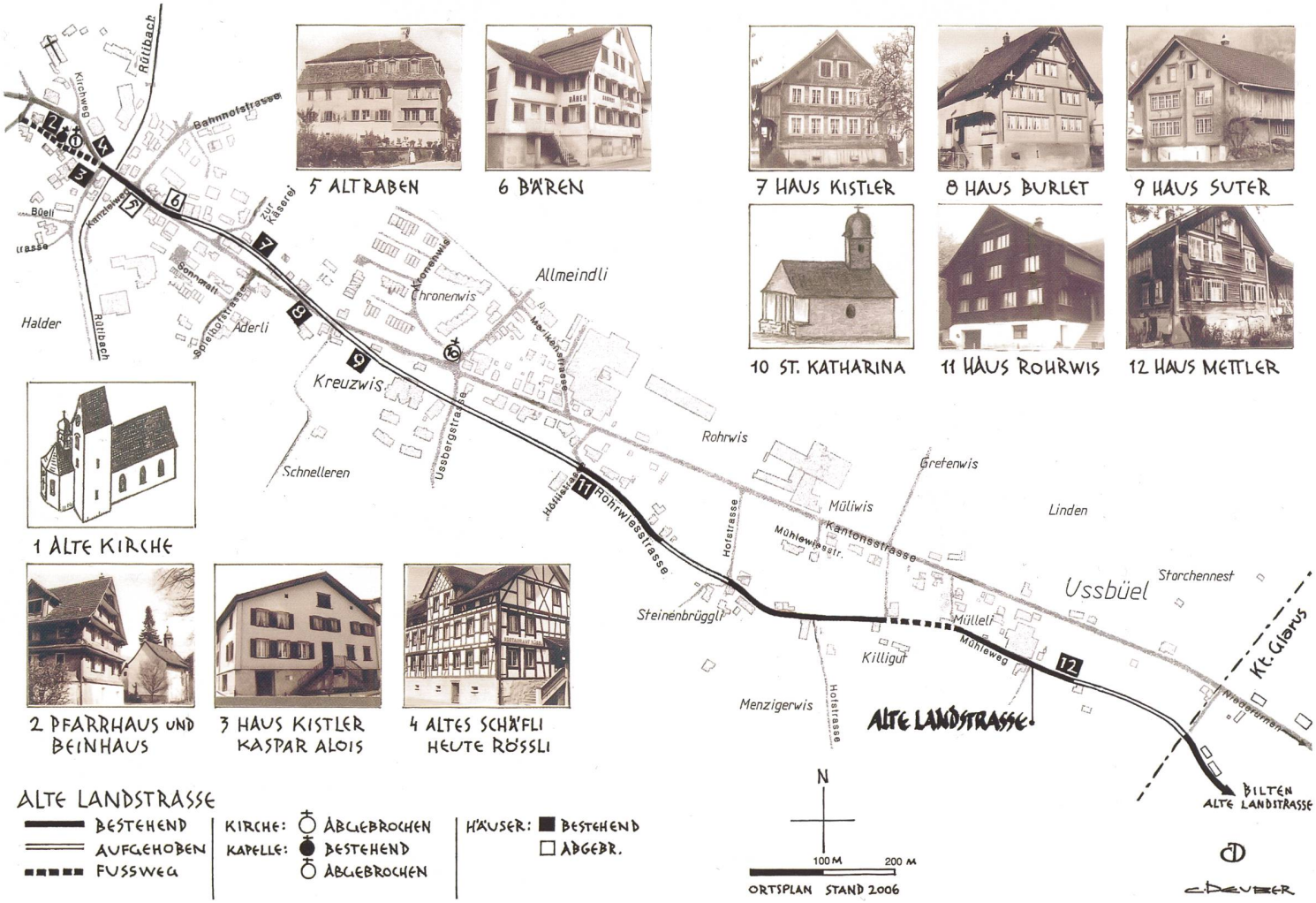
Die umfassende, auf vielen Quellen beruhende Geschichte von Alt-Reichenburg trug Dr. phil. I Beat Glaus in jahrelanger, minutiöser Arbeit zusammen. Sie fusst auf sorgfältigen, wochen- bis jahrelangen Recherchen der Grundlagen in Archiven, die er in Reichenburg meist auch ordnete, sichtete und erfasste. Für das Sichten und Wälzen all dieser hohen Aktenberge von Pergament und Papier gebührt dem Autor ein unendlich grosser Dank. Der Marchring schätzt sich glücklich, seine sorgfältig redigierte Arbeit publizieren zu dürfen.

Wir danken dem zweiten Historiker, lic. phil. I Andreas Meyerhans, Mitarbeiter im Staatsarchiv Schwyz, der das Lektorat übernahm und dem Marchring Arbeit abnahm. Damit anerkennen wir auch die Mithilfe und die stets optimale Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv, dessen Amtsvorsteher im Vorstand des Marchrings einsitzt. Dank gebührt auch den Vorstehern aller Archive, welche diese Arbeit mit Dienstleistungen ermöglichten.

Wir übergeben Ihnen, geschätzte Mitglieder des Marchrings, und allen Lesern diesen ersten Teil der umfassenden Dorfgeschichte Reichenburgs zur freudigen und lehrreichen Lektüre. Wir freuen uns bereits alle auf die Fortsetzung, die wohl als Heft 51 erscheinen und Reichenburgs Geschichte in der Helvetik weiterführen wird.

*Dr. med. Jürg F. Wyrsch*
*Präsident Marchring*

*Frontispiz: Die alte Landstrasse, umsäumt von einigen Gebäuden (um 1800).*



5 ALTRABEN
6 BÄREN
7 HAUS KISTLER
8 HAUS BURLET
9 HAUS SUTER
10 ST. KATHARINA
11 HAUS ROHRWIS
12 HAUS METTLER
1 ALTE KIRCHE
2 PFARRHAUS UND BEINHAUS
3 HAUS KISTLER KASPAR ALOIS
4 ALTES SCHÄFLI HEUTE RÖSSLI
Rütibach
Kirchweg
Bahnhofstrasse
Büeli
Kanzleiweg
zur Käserei
Sonnmatt
Spielhofstrasse
Aderli
Halder
Kronenwis
Chronenwis
Allmeindli
Merikenstrasse
Kreuzwis
Ussbergstrasse
Schnelleren
Höfliestrasse
Rohrwiesstrasse
Rohrwis
Gretenwis
Müliwis
Kantonsstrasse
Mühlewiesstr.
Hofstrasse
Linden
Ussbüel
Storchennest
Steinenbrüggli
Mülleli
Mühleweg
Killigut
Menzigerwis
Hofstrasse
ALTE LANDSTRASSE
Kt. Glarus
Niederurnen
BILTEN ALTE LANDSTRASSE
ALTE LANDSTRASSE
BESTEHEND
AUFGEHOBEN
FUSSWEG
KIRCHE: ABGEBROCHEN
KAPELLE: BESTEHEND
ABGEBROCHEN
HÄUSER: BESTEHEND
ABGEBR.
N
100 M
200 M
ORTSPLAN STAND 2006
C. DEUBER

*Impressum*

| | |
|---|---|
| **Herausgeber** | Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March<br>8853 Lachen<br>Postcheck 87-3437-4 |
| **Autor** | Beat Glaus |
| **Lektorat** | Andreas Meyerhans |
| **Redaktion** | Jürg Wyrsch |
| **Bezugsquellen** | Marchring, www.marchring.ch<br>Papeterie Schnellmann, Rathausplatz 4, 8853 Lachen<br>O. Kessler AG, creativ kessler, Glarnerstrasse 18,<br>8854 Siebnen<br>Spiel- und Läselade Marty & Anderegg AG,<br>Kreuzplatz 6, 8853 Lachen |
| **Abonnementspreis** | Einzelnummer Fr. 30.–<br>für Gesellschaftsmitglieder kostenlos |
| **Gesamtherstellung** | Gutenberg Druck AG<br>Mittlere Bahnhofstrasse 6, 8853 Lachen |